

Stuttgart, 02.06.2023

Natürlich Nachhaltig in Stuttgart - BNE im urbanen Raum „Fortführung des Planungsprozesses für einen kommunalen Ort der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit“

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2024/2025

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss Schulbeirat	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	19.06.2023 18.07.2023

Bericht

1. Ausgangssituation und Auftrag

Heutiges Handeln und Gestalten legt den Grundstein für den zukünftigen Wandel. Immer größer werdende soziale Ungleichheiten und Existenzängste, weltweit drohende Krisen und politische Instabilitäten, sich verändernde wirtschaftliche Einflussfaktoren und die sicht- und spürbaren globalen Auswirkungen des Klimawandels, betreffen gerade künftige Generationen und stellen diese vor große Herausforderungen. Um dieser Entwicklung und den daraus resultierenden Unsicherheiten entgegenzuwirken, verfolgt die Landeshauptstadt Stuttgart durch klar formulierte Zielsetzungen und sich daraus ergebende geeignete Maßnahmen ein nachhaltig geprägtes soziales, ökologisches und ökonomisches Gleichgewichtsgefüge im städtischen Gesamtkontext.

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) bilden hierbei die Grundlage zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im urbanen Raum. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung unter zivilgesellschaftlicher Beteiligung ein elementarer Baustein.

2020 wurde vor diesem Hintergrund das kommunale BNE-Netzwerk "Natur erleben Stuttgart – gemeinsam mit Weitblick handeln" gegründet. Das BNE-Netzwerk hat den Auftrag, Kindern und Jugendlichen vielfältige Zugänge zu Natur und zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu ermöglichen (GRDrs 607/2019, GRDrs 19/2021, GRDrs 748/2022). Mittels ämter- und trägerübergreifender Vernetzung, fachlichen Impulsen und Öffentlichkeitsarbeit sollen für die Kinder und Jugendlichen in Stuttgart Zugänge zu Natur und zu Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Aspekten Bildungs- und Umweltgerechtigkeit: Die Zugänge und Angebote

sollen sich – unabhängig von der sozialen Herkunft – an alle Stuttgarter Kinder und Jugendliche richten. Kinder und Jugendliche sollen dadurch langfristig befähigt, unterstützt und gestärkt werden partizipativ Mitverantwortung zu übernehmen, Selbstwirksamkeit zu erleben, die Zukunft mitzugestalten und zukunftsfähiges Denken und Handeln zu erlernen.

Der Gemeinderat hat das kommunale BNE-Netzwerk zudem mit der Konzeptentwicklung für einen gemeinsamen Ort für Bildung für nachhaltige Entwicklung beauftragt (GRDrs 1136/2021, GRDrs 16/2022). Als zentraler BNE-Ort soll dieser sowohl Ermöglichungs-, Bildungs- und Experimentierort für Kinder und Jugendliche sein, als auch den vielfältigen Akteur*innen des BNE-Netzwerks als gemeinsamen Ort des Austauschs, der Vernetzung und der Zusammenarbeit dienen. Der BNE-Ort soll damit auch einen Beitrag zur Sichtbar- und Erfahrbarmachung der Landeshauptstadt Stuttgart als grüne, nachhaltige, kinder- und jugendfreundliche Stadt leisten.

Diesem Auftrag hat sich die Fachverwaltung anhand eines dialogischen Planungs- und Beteiligungsprozesses mit ausgewählten BNE-Akteur*innen angenommen. Im Folgenden werden das bisherige Vorgehen, die Zwischenergebnisse des Prozesses sowie die notwendigen nächsten Schritte vorgestellt. Das Grundverständnis und die ersten Ergebnisse aus dem bisherigen dialogischen Planungs- und Beteiligungsprozess, sowie der weitere Planungsverlauf der Konzeptions- und Umsetzungsphasen sind in der Anlage 1 „Entwurf Rahmenkonzeption NaNa STUTTGART“ zur Mitteilungsvorlage detailliert beschrieben und inhaltlich ausgeführt. Entsprechende Verweise finden sich in den folgenden Ausführungen.

2. Dialogischer Planungsprozess

Herangehensweise, beteiligte Akteur*innen und bisheriger Verlauf

Die Rahmenkonzeptentwicklung für einen BNE-Ort wurde bewusst dialogisch und partizipativ mit Stuttgarter BNE-Akteur*innen gestaltet. So kann sichergestellt werden, dass Bedarfe, Interessen, Fachlichkeit und Wissen der Akteur*innen von Beginn an in den Prozess einfließen. Hierzu wurden drei Beteiligungsveranstaltungen mit den Akteur*innen angesetzt, von denen in 2022 und 2023 bereits jeweils eine stattgefunden hat. Eine weitere Beteiligungsveranstaltung ist im Herbst dieses Jahres geplant (s. Anlage 1, Seite 7 und 8). Dieser Planungs- und Beteiligungsprozess wird derzeit mit dem Arbeitstitel „**Natürlich-Nachhaltig Stuttgart**“, kurz „NaNa STUTTGART“ umgesetzt. Als Ausgangslage für das NaNa STUTTGART wurden Erfahrungen in der Konzipierung und Umsetzung anderer Kommunen mit bereits bestehenden, zentralen BNE-Lernorten berücksichtigt.

Der Prozess wird inhaltlich und konzeptionell über ein sogenanntes Kern-Team gesteuert, das referats- und ämterübergreifend zusammengesetzt ist. Folgende Ämter und Abteilungen sind dort vertreten:

- Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft
- Jugendamt – Abteilung Jugendhilfeplanung
- Schulverwaltungsamt – Schulentwicklungsplanung
- Kinderbüro Stuttgart
- Abteilung für Chancengleichheit
- Abteilung Außenbeziehungen – Agenda 2030
- Stabsstelle Klimaschutz
- Amt für Stadtplanung und Wohnen – Stadtentwicklung
- Wirtschaftsförderung

Die Prozess-Koordination wird gemeinsam von der Abteilung Stuttgarter Bildungspartner-schaft und der Abteilung Jugendhilfeplanung des Jugendamtes verantwortet.

In den zwei bisher durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen des dialogischen Pla-nungsprozesses wurden von Beginn an potenzielle Anbieter*innen, Nutzer*innen und Un-terstützer*innen aktiv miteingebunden. Die Mitgestaltung durch die Beteiligten ist zielfüh-rend für die Konkretisierung und Entwicklung für einen kommunalen Ort der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit und schafft ein gemeinsames Verständnis und eine gemein-same Identität. Die Ergebnisse aus den bisherigen Beteiligungsveranstaltungen, der Ab-gleich und die Schwerpunktsetzungen durch das ämterübergreifende Kern-Team zur in-haltlichen und konzeptionellen Steuerung des Gesamtprozesses bilden die Grundlage für die dritte Beteiligungsveranstaltung im Herbst 2023 und bündeln den Gesamtprozess in die finalisierte Rahmenkonzeption bis Ende 2023.

Die Gesamtbeteiligungsstruktur des Planungsprozesses setzt sich aktuell aus Vertre-ter*innen der Stadtverwaltung und BNE-Akteur*innen zusammen, die in Anlage 2 der Vor-lage aufgelistet sind. Da Bildung für nachhaltige Entwicklung eine große Themenvielfalt sowie breites Handlungsfeld beinhaltet, wurde bei der Auswahl der Akteur*innen darauf geachtet, dass sowohl thematisch viele Aspekte beachtet werden, als auch unterschiedli-che Perspektiven vertreten sind. So sind etwa staatliche Institutionen, BNE-Organisationen, zivilgesellschaftliche Initiativen, Bildungseinrichtungen, Jugendinitiativen und Wissenschaft vertreten.

3. Zwischenergebnisse in Konzeptionsphase 1

Inhalte, Mehrwerte und Potenziale

Die Prozess-Teilnehmenden bewerten die NaNa-Grundidee, die aktive Einbindung, die Möglichkeit zur inhaltlichen und formalen Mitgestaltung während des Beteiligungsprozesses und die daraus hervorgegangenen Ergebnisse als sehr positiv.

Aus dem Gesamtprozess mit allen Beteiligten haben sich folgende zentrale Ergebnisse für Umsetzungskriterien herausgebildet. Diese schaffen in der Summe echte Mehrwerte und Potenziale für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche, für die Natur- und Nachhaltigkeitslernorte in Stuttgart, für die Akteur*innen des kommunalen BNE-Netz-werks und für die Landeshauptstadt Stuttgart.

In Bezug auf Konzeption, Programmatik, Durchlässigkeit und Partizipation hat das NaNa durch die Bündelung aller beteiligter Akteur*innen an einem gemeinsamen Ort, ein deutliches und zukunftsweisendes Alleinstellungsmerkmal gegenüber den bereits vorhandenen und etablierten Natur- und Umweltbildungslernorten in Stuttgart (s. Anlage 1, Seite 4-6).

Grundlegende inhaltliche und gemeinsame Aspekte:

Durch das NaNa wird ein Ort geschaffen, an dem BNE in Stuttgart in seiner ganzen Bandbreite gemeinsam sichtbar gemacht wird. Hierbei wird ein dualer Ansatz verfolgt: Das NaNa soll zum einen ein Lern- und Erlebnisort für Kinder und Jugendliche sowie eine Anlauf- und Vernetzungsstelle für BNE-Akteur*innen sein.

Das NaNa kann hier eine Identifikations- und Kompassfunktion im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet übernehmen, so dass der Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ in direkte Anwendung und Umsetzung gebracht wird.

Dadurch verweist das NaNa auf die bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorte, ergänzt innovativ, sinnvoll und notwendige, bisher nicht ausreichend abgedeckte Nachhaltigkeitsbereiche, anstatt in Konkurrenz zu ihnen zu treten.

Mehrwert und Potenziale für die Natur- und Nachhaltigkeitslernorte in Stuttgart:

Das NaNa wird für BNE-Akteur*innen Austausch-, Vernetzungs-, Informations-, Anlauf- und Ermöglichungsstelle und bildet die bereits vorhandenen Nachhaltigkeitslernangebote und die bestehende BNE-Akteurslandschaft effektiv ab.

Das NaNa wird ebenso auch Denk-, Qualifizierungs- und Fortbildungsort für BNE-Akteur*innen werden und hierbei eine erweiterte Multiplikator*innen-Funktion übernehmen. Ein übergreifendes und gemeinsam zu entwickelndes Angebot erleichtert es neue, ergänzende und bisher nur wenig erreichte Zielgruppen anzusprechen.

Mehrwert und Potenziale für Kinder und Jugendliche:

Das NaNa bietet Kindern und Jugendlichen gleichermaßen ein Experimentierfeld, sowie Erfahrungs- und Erlebnisraum. Es vermittelt zielgruppenspezifisch und lebensweltorientiert Handlungs- und Gestaltungskompetenz und schafft durch geeignete Beteiligungsstrukturen einen verständlichen Bezug für den Gesamtthemenkomplex „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“. Das NaNa wird zu einem Ort der Erprobung zukunftsfähigen Denkens und Handelns an dem sie aktiv mitgestalten.

Mehrwert und Potenziale für die Stadt Stuttgart:

Das NaNa wird für die Landeshauptstadt zu einem sichtbaren BNE-Leuchtturm-Projekt, welches ein zukunftsgerechtes Konzept mit einem innovativen Bildungsansatz vereint und für die Gesellschaft abbildet. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird von Anfang an interdisziplinär und in der inhaltlich-konzeptionellen Ausrichtung vielfältig dargestellt. Durch das NaNa kommt die Stadt bei der Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene einen großen Schritt weiter voran.

4. Fortführung des Planungs- und Umsetzungsprozesses ab 2024

Zentrale Schlussfolgerungen und erste Umsetzungsskizzen

Im Folgenden werden die Schwerpunkte zur Fortführung des Planungsprozesses für einen kommunalen Ort der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit, wie sie sich aus dem dialogischen Gesamtprozess herausgebildet haben, dargestellt.

Erste niederschwellige NaNa-Einzelbausteine könnten bereits ab 2024 konzipiert und weitere Schritte zur Umsetzung eingeleitet werden. Die Umsetzung der ersten Bausteine in Konzeptionsphase 2 funktioniert bereits ohne festen Ort und unterstützt dabei wirksam das Gesamtvorhaben. Die Bausteine wirken identitätsfördernd, verknüpfen die bisherigen Prozessbeteiligten und verbinden bestehende Angebote sinnhaft (s. Anlage 1, Seite 9).

Weiterentwicklung der Grundidee:

- Zentraler Bildungsansatz – Nachhaltigkeit im urbanen Raum
- Anlauf- und Vernetzungsstelle – Kompass für Nachhaltigkeit im urbanen Raum
- Partizipatives Lernen – Kinder und Jugendliche gestalten mit

NaNa-Bausteine – Wege in die Umsetzung:

- NaNa-Satelliten – Sichtbarmachen und Stärkung bereits bestehender Lernorte
- NaNa-Mobil – Aufsuchende Bildung für nachhaltige Entwicklung
- NaNa-Pass – Starterprojekt mit Lern- und Erlebnismodulen
- NaNa-Headquarter – Ein zentraler Ort für Nachhaltigkeit im urbanen Raum

Schaffung einer gemeinsamen Identität:

- Erscheinungsbild – Einheitlicher Auftritt
- Qualitätskriterien – Einheitliche Standards

Weiterentwicklung der Grundidee

In der NaNa-Grundidee werden die Mehrwerte, Potenziale und Chancen auf mehreren Ebenen deutlich. Das NaNa mit seiner Kompassfunktion bündelt bestehende Angebote, schafft neue und identifiziert dabei auch noch vorhandene Angebotslücken. Gemeinsam mit den Prozessbeteiligten werden die oftmals abstrakt wirkenden Bedeutungen der 17 SDGs inhaltlich greifbar aufbereitet und für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in auf ihre Lebenswelt bezogenen Themenfeldern dargestellt.

Kinder und Jugendliche werden aktiv an der Gestaltung relevanter Nachhaltigkeitsaspekte im urbanen Raum beteiligt. Hierzu wird eine Projektarbeitsgruppe zur Entwicklung und Umsetzung verschiedener passgenauer Kinder- und Jugendbeteiligungsformate initiiert (s. Anlage 1, Seite 10-12).

NaNa-Bausteine – Wege in die Umsetzung

- NaNa-Satelliten – Sichtbarmachen und Stärkung bereits bestehender Lernorte
Gemeinsam mit den NaNa-Satelliten, einem Netz aus den bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorten, wird der Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ in der Stadt Stuttgart in der Breite platziert und dadurch ein ergänzender Beitrag zur Umsetzung der 17 SDGs auf lokaler Ebene geleistet (s. Anlage 1, Seite 13).
- NaNa-Mobil – Aufsuchende Bildung für nachhaltige Entwicklung
Das NaNa-Mobil ermöglicht stadtweit einen Zugang zum Themenkomplex Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als mobiles und vielseitiges Instrument der aufsuchenden BNE schafft es niederschwellige Möglichkeiten, um auch bisher unerreichte Zielgruppen anzusprechen (s. Anlage 1, Seite 14).
- NaNa-Pass – Starterprojekt mit Lern- und Erlebnismodulen
Der NaNa-Pass zeigt Angebote der vorhandenen Natur- und Nachhaltigkeitslernorte auf. Diese vernetzen sich über gemeinsame SDG-bezogene Lern- und Erlebnismodule für Kinder und Jugendliche. Mit dem NaNa-Pass als außerschulisches und erlebnisaktivierendes SDG-Lernangebot erproben Kinder und Jugendliche an unterschiedlichen Orten Nachhaltigkeitskompetenz (s. Anlage 1, Seite 15).
- NaNa-Headquarter – Ein zentraler Ort für Nachhaltigkeit im urbanen Raum
Unter dem NaNa-Dach kommen Stuttgarter BNE-Akteur*innen zusammen und ermöglichen gemeinsam Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Nachhaltigkeitsthemen im urbanen Raum. BNE wird in seiner Gesamtdimension im NaNa als zentralem Ort der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit zusammengeführt.

Schaffung einer gemeinsamen Identität

Das Stuttgarter BNE-Gesamtnetzwerk wird über die NaNa-Bausteine, verbindende Elemente und ein einprägsames Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit sichtbar. Mit den Prozessbeteiligten wird das gemeinsame „Dach“ anhand eines Namens, Logos und Designelementen erarbeitet. Aus den Erfahrungen in der Umsetzung der NaNa-Bausteine lassen sich parallel bereits erste Qualitätsmerkmale ableiten und sichern (s. Anlage 1, Seite 17).

Die Konzeptionsphase 3 greift ab 2026. In dieser Phase kann auf Basis des bis dahin entstandenen und gemeinsam agierenden Netzwerks von BNE-Akteur*innen die Weiterentwicklung des NaNa-Headquarters und der NaNa-Qualitätskriterien stattfinden (s. Anlage

1, Seite 16 und 18). Das zukünftige BNE-Headquarter wird die NaNa-Bausteine und Akteur*innen unter einem Dach vereinen und fungiert damit als sichtbarer BNE-Ort, sowie als Schaufenster und Reallabor für Nachhaltigkeit im urbanen Raum. Einheitliche Standards werden über die Entwicklung, Erprobung und Etablierung der Bausteine sukzessiv dialogisch im BNE-Netzwerk und mit Kindern und Jugendlichen entwickelt und sichern dadurch die Qualität und Wirkung in den Angebots-, Lern- und Ermöglichungsformaten.

Finanzielle Auswirkungen

Zur Weiterführung des Planungsprozesses sowie zur Entwicklung und Umsetzung der dargestellten NaNa-Bausteine (vgl. S. 5) werden Sachmittel benötigt sowie eine Projektstelle im Umfang von 0,75 VZK in EG 13 TVöD. Die Projektstelle soll für einen Projektzeitraum von insgesamt 4 Jahren vorerst in der Abteilung Bildungspartnerschaft eingerichtet werden. Im weiteren Prozess wird geprüft, ob diese ggf. in Trägerschaft eines BNE-Akteurs oder bei einem Trägerverbund sinnvoll angesiedelt werden kann.

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

Maßnahme/Kontengr.	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Sachmittelbudget zur Entwicklung und Umsetzung von NaNa-Bausteinen (Teilergebnishaushalt 810 – Bürgermeisteramt, Amtsbe- reich 8107080 – Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft, Kontengruppe 440 – Sonstige ordentliche Aufwendungen)	83,1	83,1	83,1	83,1		
Finanzbedarf	83,1	83,1	83,1	83,1		

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Stellenbedarf (Mehrungen und Minderungen):

Beschreibung, Zweck, Aufgabenbereich	Anzahl Stellen zum Stellenplan		
	2024	2025	später
Projektstelle bei JB-BiP 0,75 VZK in EG 13 TVöD für 4 Jahre zur Planung, Konzeptentwicklung und Umsetzung der NaNa-Bausteine	0,75		

Folgekosten (aus oben dargestellten Maßnahmen und evtl. Stellenschaffungen):

Kostengruppe	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Laufende Erlöse						
Personalkosten	66,9	66,9	66,9	66,9		
Sachkosten						
Abschreibungen						
Kalkulatorische Verzinsung						
Summe Folgekosten	66,9	66,9	66,9	66,9		

(ersetzt nicht die für Investitionsprojekte erforderliche Folgekostenberechnung!)

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate AKR und WFB haben Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

Referat AKR hat Folgendes angemerkt:

"Für den in der Drucksache auf Seite 9 zur Weiterführung des Planungsprozesses sowie zur Entwicklung/Umsetzung der dargestellten NaNa-Bausteine geltend gemachte Personalbedarf im Umfang von 0,75 VZK, EG 13, befristet für 4 Jahre bei JB-BiP, wurde im Stellenplanverfahren 2024/2025 kein Stellenplanantrag gestellt."

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Anlagen

Anlage 1_GRDRs 434_2023_Entwurf Rahmenkonzeption NaNa STUTTGART
Anlage 2_GRDRs 434_2023_Beteiligte Institutionen Planungsprozess

